

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 06. Juni 2026, 18:15 Uhr

10. Sonntag im Jahreskreis

Zelebrant: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 13.06.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 20.06.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 27.06.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Präludium	Orgel		
Eröffnung	10	Dach überm Kopf	(M.: 28)
Kyrie	706	(A) mit drei Impulsen	
Gloria	63, 1+2	Allein Gott in der Höh sei Ehr	(M.: 2)
Lesung I	Hosea 6, 3-6		
Zwischengesang	18	Ich steh vor dir mit leeren Händen	(M.: 84)
Lesung II	Röm 4, 18-25		
Ruf v. Ev	243 (in As-Dur) +497	(als Vers; M.: 1)	
Evangelium	Mt 9, 9-13		
Predigt			
nach der Predigt	Orgel		
Einrahmung der Fürbitten	716	Du sei bei uns (A)	
Gabenbereitung	260	Das eine Brot	
Sanctus	275	Heilig, heilig, heilig Gott	
Vater unser	318		
Friedensgruß	754	Wo Menschen sich vergessen	
nach "Seht das .."	346	<i>Nehmt sein Wort (Refrain)</i>	
Kommunion	Orgel		
Danksagung	361	Nun lob, mein Seel	
Schlussgebet			
Schlusslied	611, 1+2+6	Geh aus mein Herz	
Segen			
Postludium	Orgel	Menuet gothique von Léon Boëllmann	

10

1. Dach ü-bermKopf, Men-schen zu ber-gen,
Mau-ern wie Haut, Fen-ster wie Au-gen
Tür, die zur Stil-le of-fen-steht.
spä-hen und hof-fen auf den Tag.
Haus, das le-ben-dig wird wie ein Leib, wenn
wir nach in-nen gehn, umrecht vor Gott zu stehn.

2. Worte von fern, fallende Sterne, / Funken, vor Zeiten ausgesät. / Namen für ihn, Träume, Signale, / tief aus der Welt zu uns geweht, / Münder aus Erde hören und sehn und sprechen neu das Wort / von Gott, der uns befreit.

3. Tisch, der vereint, Brot soll uns zeigen, / daß wir einander zugehörn. / Wunder von Gott, Menschen in Frieden, / altes Geheimnis, neu erkannt / Brechen und Teilen, Sein im Vergeh'n, das Undenkbare tun: / Sterben und Auferstehn.

T: Huub Oosterhuis ("Zomaar een dak"), Ü: Lothar Zenetti
M: Niederländische Volksweise

63, 1+2

1. Al-lein Gott in der Höh sei Ehr
da-rum, dass nun und nim-mer-mehr
und Dank für sei-ne Gna-de,
uns rüh-ren kann kein Scha-de.
Ein Wohl-ge-fal-len Gott an uns hat,
nun ist groß Fried ohn Un-ter-lass,
all Fehd hat nun ein En-de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch eines Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, / du Stillter unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen

T+M: Nikolaus Decius, 1522 nach dem Gloria

706

Du bist Ver-zei-hen, du bist Er-lö-sung,
Chri-stus, stus,
Chri-stus voll Er-bar-men.

M: J. Berthier

18

1. Ich steh vor dir mit lee-ren Hän-den, Herr,
fremd wie dein Na-me sind mir dei-ne We-ge.
Seit Men-schen le-ben, ru-fen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht an-derm Se-gen?
Bist du der Gott, der Zu-kunft mir ver-heißt?
Ich möch-te glau-ben, komm mir doch ent-ge-gen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst,
du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

T: Huub Oosterhuis
Ü: Lothar Zenetti
M: Bernard Huijbers, Jan Vermulst

243/ 497

M u. S: Jean-Pierre Gagnard

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja,
Hal-le-lu-ja.

Aller Hoffnung geht zu dir

Psalm 104,27-30
T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

Al-ler Hoff-nung geht zu dir.
Al-le Le-ben-den bit-ten dich um Nah-rung.
Nimmst du den A-tem weg, sie ster-ben,
und sie fal-len zu-rück in den Staub.
Send dei-nen Geist, er wird sie er-schaf-fen.
Du gibst der Er-de ein neu-es Ge-sicht.

716

Du sei bei
uns, in uns-rer Mit-te. Hö-re
du uns, Gott. du uns, Gott.

T: Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

260

Text I: Lothar Zenetti 1972 (aus „Sieben Farben hat das Licht“)
Text II: (zu Micha 3, 3. 4 aus der Weihnachtsgeschichte des Bread and Puppet Theatre, New York) – Übertragungen aus dem Amerikanischen: Friedrich Karl Barth und Dieter Trautwein 1973
Melodie: Nach einem aus Israel stammenden amerikanischen Volkslied.

I Das ei-ne Brot wächst auf vie-len Hal-men,
Men-schen ent-steht Ge-mein-de,
II Ein je-der braucht sein Brot, sein Wein,
aus vie-len Trau-ben wird der Wein. Aus vie-len
da lebt und stirbt man nicht al-lein.
und Frie-den oh-ne Furcht soll sein. Ein je-der sein.
Seht, un-ser Gott lädt al-le ein, kei-ner
Pflug-scha-ren schmelzt aus Ge-wehren und Ka-nonen, daß wir im
soll ver-lo-ren sein. Seht, un-ser Gott lädt
Frie-den bei-sam-men woh-nen! Pflug-scha-ren schmelzt aus Ge-
al-le ein, kei-ner soll ver-lo-ren sein.
wehren und Ka-nonen, daß wir im Frie-den bei-sam-men woh-nen!

Rechte (Text I): Verlag J. Pfeiffer, München
Rechte (Text II): Burckhardt/Laetare Verlag GmbH, Gelnhausen

275

Hci - lig, hci - lig, hci - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten.
 Er - füllt sind Him - mel und Er - de
 von dei - ner Herr - lich - keit.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Hoch - ge - lobt sei, der da kommt
 im Na - men des Herrn.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na, ho - san - na
 dir in der Hö - he.

Chords: D, g, h, A⁴, A³, D, h, A⁴ - 3, D, a⁷, D⁴, D³, a⁷, D⁴, D³, g, D, h, A⁴ - 3, g, D, h, A⁴ - 3, D, a⁷, D⁴, D³, g, D, h, A⁴ - 3, D, h, h⁷, a⁷, d⁷, e⁷, F, G, A

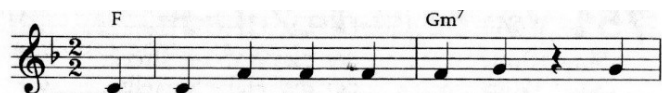
T: Liturgie M: Winfried Offele 1981

318

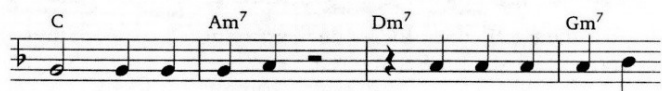
Va-ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name.
 Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.
 Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns
 heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.
 Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht
 in Ver - su - chung, sondern erlöse uns von dem Bös - sen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in E - wig - keit. A - - - men.

M: russ. orth.

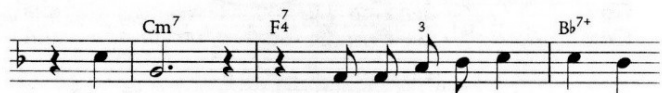
754



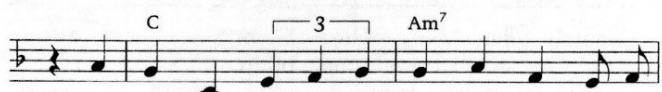
1 Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die
 2 Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die
 3 Wo Men-schen sich ver - bün - den, den



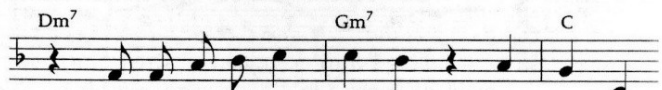
We - ge ver - las - sen
 Lie - be be - den-ken und neu be - gin-nen,
 Hass ü - ber-win-den



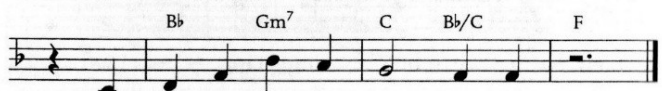
ganz neu, Kv da be-rüh-ren sich Him-mel



und Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns,



da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de,



dass Frie-den wer - de un - ter uns.

T: Thomas Laubach (1989), M: Christoph Lehmann (1989)

346

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund

T: Huub Oosterhuis
 M: Bernhard Huijbers
 S: Thilo Zwartscholten





1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren,
Sein Wohl - tat tut er meh - ren,
was in mir ist, den Na - men sein.
ver - giß es nicht, o Her - ze mein.
Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt
dein Schwach - heit groß; er - rett't dein ar - mes
Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit
rei - chem Trost be - glück - ket, ver - jüugt,
dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht,
be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und
Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehr, / was er aus
Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, /
uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, /
daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf
singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und
glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann G r a m a n n 1540;
2. Str. Königsberg 1549 M: Augsburg 1540



1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud
in die - ser lie - ben Som - mer - zeit
an dei - nes Got - tes Ga - ben;
schau an der schö-nen Gär - ten Zier
und sie - he, wie sie mir und dir
sich aus - ge - schmücket ha - ben,
sich aus - ge - schmücket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich deckt
seinen Staub / mit einem grünen Kleide; / Narzissus
und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als
Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. Mt 6,28.29

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein
fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder; /
die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ih-
rem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel,
Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her,
sucht hier und da / ihr edle Honigspeise; / des süßen
Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und
Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwa-
chen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt; / darüber jauchzet
jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so
überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt /
das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen
Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe
mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten
klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Her-
zen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's
uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will
doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Him-
melszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen
Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, welch heller Schein / wird wohl in
Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da
so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund
und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir
werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. /
Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens
schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze
möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur
letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir
und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier
und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653
M: AUGUST HARDER VOR 1813